



HAMBURGER SYMPHONIKER

PRESSEMITTEILUNG 9. November 2015

1. VielHarmonie-Konzert am 19. November 2015

Carl Maria von Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz“
Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll op. 37
Johannes Brahms: Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 83

Dirigent: Guy Braunstein
Daniel Barenboim, Klavier



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Donnerstag, 19. November 2015, 19.30 Uhr, Laeiszhalle Großer Saal, Karten: 11 bis 113 Euro (zzgl. VVK)
Einführung: 18.30 Uhr, Studio E

Daniel Barenboim spielt Beethoven und Brahms und diskutiert bei der Podiumsdiskussion „Gedanken zur Musikstadt“

Am gestrigen Sonntag wurde Elena Bashkirova für ihre Interpretation von Beethovens 4. Klavierkonzert gefeiert. Wenige Tage später spielt ihr Ehemann **Daniel Barenboim** beim seinem ersten Auftritt mit den Hamburger Symphonikern das 3. Klavierkonzert des Bonners und zudem Brahms' 2. Klavierkonzert – zwei zentrale Werke der romantischen Musikkultur, die das berückend-ausgewogene Zusammenspiel von Solist und Orchester eint. Geleitet wird das 1. VielHarmonie-Konzert vom Ersten Gastkünstler **Guy Braunstein**, der zuletzt im Juni dieses Jahres für ein begeistertes Auditorium sorgte.

Daniel Barenboim, einer der echten Weltstars im Klassikbetrieb, wurde 1942 in Buenos Aires geboren und lernte das Klavierspiel von seinen Eltern, mit denen er 1952 nach Israel zog. Im Sommer 1954 meinte Wilhelm Furtwängler: „Der elfjährige Daniel Barenboim ist ein Phänomen.“ 1981 dirigierte Daniel Barenboim zum ersten Mal in Bayreuth, von 1991 bis 2006 wirkte er als Chefdirigent des Chicago Symphony Orchestra, und seit 1992 ist er Generalmusikdirektor der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Im Herbst 2000 wählte ihn die Staatskapelle Berlin zum Chefdirigenten auf Lebenszeit. 2007 ist Daniel Barenboim zudem eine enge Zusammenarbeit mit dem Teatro alla Scala in Mailand eingegangen. Gemeinsam mit dem palästinensischen Literaturwissenschaftler Edward Said rief er 1999 das West-Eastern Divan Orchestra ins Leben.

Am Mittwoch, 18. November, um 18.30 Uhr ist Daniel Barenboim zudem auf der **Podiumsdiskussion** „Gedanken zur Musikstadt“ (Kleiner Saal, Karten: 5 Euro) zu erleben: Hamburg will Musikstadt sein, der Bau eines zweiten herausragenden Konzertsaals dokumentiert diesen Willen. Doch was heißt Musikstadt? Was muss sich ändern, damit das Vorhaben gelingen kann? Darüber wollen die Hamburger Symphoniker mit **Daniel Barenboim** sowie mit dem langjährigen Chef der London Proms – dem größten und „demokratischsten“ Musikfestival der Welt – **Roger Wright**, und mit dem Mann, der das Musiktheater in Frankfurt neu erfunden hat, Opernintendant **Bernd Loebe**, diskutieren.

HINWEISE: Im **2. Kammerkonzert** am 15. November spielt das aus Streicher-Stimmführern der Hamburger Symphoniker zusammengesetzte Laeisz-Quartett Streichquartette von Haydn, Schostakowitsch und Schubert. // Am 3. Dezember zeigen die Hamburger Symphoniker im **1. Filmkonzert** Pablo Bergers Stummfilm „Blancanieves“ samt Live-Musik und Live-Flamenco. // „Juris märchenhaftes Weihnachtsabenteuer“ lautet der Titel des **2. Kinderkonzerts** am 6. Dezember mit KiKA-Moderator Juri Tetzlaff. // Chefdirigent Jeffrey Tate befasst sich im **4. Symphoniekonzert** am 13. Dezember mit skandinavischer Musik von Wirén, Nielsen und Sibelius. //

Olaf Dittmann, Presse und Kommunikation, +49 (0)176 101 43 529, o.dittmann@hamburgersymphoniker.de
HAMBURGER SYMPHONIKER, DAS RESIDENZORCHESTER DER LAEISZHALLE